



**Podiumsdiskussion** im Ludwig-Harms-Haus: (von links) die Schauspieler Franz-Xaver Zeller und Michaela Weingartner, Moderatorin Susanne Morgenstern, Regisseur Rene Oltmanns und Intendant Simon Riggers. Foto: Dirsus

# Bestimmung oder Zufall?

Münchener Zentraltheater zeigt „Wasserstoffbrennen“ – 160 Zuschauer bei Vorstellung im Harms-Haus

Von **Katrin Dirsus**

**BREMERVÖRDE.** Mit der Theaterinszenierung von Leon Englers „Wasserstoffbrennen“ hat der Kultur- und Heimatverein Bremervörde (KuH) das Münchener Zentraltheater auf die Bühne des Ludwig-Harms-Hauses geholt. Ausgewählt von Intendant Simon Riggers und inszeniert von Regisseur René Oltmanns erzählten die Jungschauspieler Michaela Weingartner und Franz-Xaver Zeller vor 160 Zuschauern die Liebes- und Lebensgeschichte von Nico und Mascha.

In 18 Szenen inszeniert das Münchener Zentraltheater die Geschichte von Mascha und Nico, einem Liebespaar, von der Wiege bis zur Bahre und darüber hinaus. Auf einer Bühne ohne Requisiten, lediglich mit der Darstellungskraft der Schauspieler, zieht das Schauspieler-Duo die Zuschauer in seinen Bann.

Nico und Mascha lernen sich ganz zufällig kennen – oder auch nicht? Immer wieder driftet das Paar nach einschneidenden Lebensereignissen auseinander. Und immer wieder finden sie zusammen, fast als wären sie Atome, die

sich anziehen und doch wieder abstoßen. Auch ohne körperlicher Berührung und mit kaum wahrnehmbarem Blickkontakt schaffen die beiden Akteure ein intensives Bild von Intimität.

## Raum für Interpretation

Das Stück soll vor allem eines: Spielraum für Interpretationen lassen. Um diesen Raum zu geben, findet im Anschluss an das rund 75-minütige Stück eine Podiumsdiskussion unter der Moderation von Susanne Morgenstern statt. Das Interesse ist groß. Etliche Besucher verweilen noch,

stellen Fragen an Schauspieler, Regisseur und Intendanten. Besonders eine Frage brennt den Teilnehmern unter den Nägeln: Ist es Bestimmung oder Zufall? Auf diese Frage hat Schauspielerin Michaela Weingartner keine klare Antwort: „Sie sehen mein Dilemma. Ich denke, es geht Ihnen genauso.“

**» Wenn die Resonanz da ist, dann machen wir auch weiter. «**

**Intendant Simon Riggers**

Und der Titel? „Wasserstoffbrennen“ ist ein Phänomen aus der Physik, wenn beim Verbrauch von Wasserstoffatomen Helium entsteht“, erklärt Franz-Xaver Zeller. Und Michaela Weingartner fügt hinzu: „Das ist die Hauptenergiequelle von Sternen.“ Deshalb auch habe man ein Bühnenbild mit einem Sternenhimmel gewählt.

Den Zuschauern bietet sich

auch dank der Diskussionsrunde ein echtes Hautnaherlebnis. „Bei keinem Medium atmen Sie die gleiche Luft wie die Schauspieler. Das kann nur Theater“, sagt René Oltmanns.

Als Intendant des Zentraltheaters obliegt es Simon Riggers, den richtigen Stoff für eine Inszenierung zu finden. Normalerweise suche man sich zunächst das zu inszenierende Stück aus und wähle anschließend die passenden Schauspieler sagt der gebürtige Bremervörder. „Diesmal aber wollte ich ein Stück für die beiden Schauspieler finden.“

Vielleicht darf sich die Oststadt auf einen Nachschlag des Zentraltheaters freuen. „Wenn die Resonanz da ist, machen wir weiter“, freut sich Riggers über die vielen Besucher im Ludwig-Harms-Haus. Kommt nichts dazwischen, wird das Theater im kommenden Jahr erneut einen Abstecher nach Bremervörde machen – mit dem Stück „Absolute Giganten“ im Gepäck.